

Fraktionsbericht der EVP

zur Sitzung des Gemeinderats vom 12.04.2021

Statutenrevision Zweckverband Seewasserwerk

Die Fraktion empfiehlt die Ja Parole

Diverse Vorstösse:

Die SVP möchte in ihrer Anfrage die Kosten für politische Vorstösse kennen. Viel interessanter wäre eine Aussage über den Nutzen im Verhältnis zu den Kosten. Die Fraktionen tun sicher gut daran, trotz Wahljahr die Häufigkeit und den Umfang ihrer Anfragen und Vorstösse gut abzuwägen. Manchmal hilft ein einfaches Telefon mit dem zuständigen Stadtrat schon weiter.

Trotzdem sind Vorstösse ein wichtiges Mittel, um politisch gewünschte Veränderungen und Systemwechsel anzuregen. Sie eignen sich dazu besser als beispielsweise Budgetanträge. Das Postulat der FDP betreffend amtliches Publikationsorgan ist ein gutes Beispiel dafür. Nun kann der Stadtrat prüfen, auf welchem Weg die amtlichen Publikationen in Zukunft günstig und wirksam veröffentlicht werden sollen.

Die EVP hat Verständnis für die Fragen der SVP in ihrer Interpellation zur Mittelstufe Wädenswiler Berg. Leider hat es die Schulpflege unterlassen, frühzeitig, transparent und verständlich zu kommunizieren, welche Strategie sie in der Stocken/Langrüti verfolgt, bzw. warum sie einen Kurswechsel vornimmt. So wurde das Tor geöffnet für Spekulationen und Gerüchte. Es erstaunt und erheitert allerdings ziemlich, dass die SVP, die normalerweise in Schulfragen Hardliner-Positionen einnimmt, mit Argumenten für kleine, schüler- und schülerinnengerechte Klassen argumentiert, die aus der Klassengrössen-Initiative der EVP (2012) stammen könnten.

Initiative Eingemeindung OSW:

Grundsätzlich findet es die EVP legitim, über eine Eingemeindung der OSW in die Stadt nachzudenken. Durch die Gemeindefusion und durch den Umstand, dass die Verfassung zwei Gemeinden in einer Parlamentsgemeinde nicht mehr vorsieht, stehen wir vor einer anderen Ausgangslage als bei der letzten Abstimmung zu diesem Thema.

Die FDP Fraktion hat aber für ihre Initiative einen denkbar schlechten Zeitpunkt gewählt. Die Voraussetzungen für einen guten, geordneten und vor allem breit abgestützten Übergang sind nicht gegeben. Es herrscht im Moment zu viel Unruhe, Verunsicherung und auch Unmut bei den Beteiligten. Zu den

personellen Engpässen und den finanziellen Sorgen kommen die Revision der Gemeindeordnungen, die Neustrukturierung der Schulpflegen und der Verwaltungsorgane, die Umsetzung Lehrplan 21, die Leistungsüberprüfung PSW und so weiter.

Dass die OSW mit wenig Begeisterung auf die Initiative reagiert, ist nachvollziehbar. Zu sehen, wie eine hauchdünne Mehrheit des Parlaments Druck auf die PSW ausübt und alles kontrollieren möchte - das kann eine Schule, die immerhin einen Schulpreis gewonnen hat, nicht wollen. Soll hier etwa die PSW auf Kosten der OSW «saniert» werden? Kommt sie dann auch unter die Räder zufälliger Mehrheiten? Sind die Schülerinnen und Schüler zuletzt die grossen Verlierer?

Zuerst müssen die Politiker*innen beweisen, dass ihnen die Qualität der Schule wichtig ist. Sie müssen beweisen, dass sie die Eingemeindung nicht nur wollen, weil sie damit noch besser sparen können, sondern weil sie wirklich an einer qualitativ guten Schule mit einem guten Ruf interessiert sind. Ein solcher kann übrigens genauso attraktiv sein, wie ein niedriger Steuerfuss.

Die Fraktion EVP kann in der vorgängig beschriebenen Situation der Schulen die Initiative nicht unterstützen.

Wädenswil, 8.4.2021

Gabi Bachmann

Gemeinderätin EVP Wädenswil